

Inhalt

Danksagung	9
Anmerkungen	11
Abkürzungsverzeichnis	13
1. Ernährung und Zugehörigkeiten von Russlanddeutschen im Spannungsfeld von Verbleib, Migration und Remigration	15
1.1 Einführung: Erkenntnisinteresse, gesellschaftliche Relevanz und Aufbau der Arbeit	15
1.2 Begriffe und Konzepte	26
1.2.1 Russlanddeutsche, (Spät-)Aussiedler, Remigranten	26
1.2.2 Kultur als Praxis und Alltagspraxis Ernährung	43
1.2.3 Zugehörigkeiten	60
1.3 Russlanddeutsche und ihre Ernährung – Forschungsstand	80
1.3.1 Forschungen zu Russlanddeutschen	81
1.3.2 Nahrungsforschung in der Vergleichenden Kulturwissenschaft	92
1.3.3 (Post-)Sozialistische Forschungen zu Ernährung und Russlanddeutschen	104
2. Feldforschung im westsibirischen Barnaul	111
2.1 Datenerhebung: Beobachtende Teilnahme	112
2.2 Datenerhebung: Themenzentrierte Interviews und informelle Gespräche	120
2.3 Datenauswertung: Dichte Beschreibung, <i>grounded theory</i> und Narrationsanalyse	127
2.4 Methodenreflexion und Quellenkritik	137
2.4.1 Generationelle, geschlechtliche und Bildungsunterschiede der Akteure	138
2.4.2 Eine »deutschlanddeutsche« Forscherin russlanddeutscher Herkunft in Westsibirien	147
2.4.3 »Ich koche aber nichts Deutsches«. Vorstellungen und Erwartungen der Beforschten über das Erkenntnisinteresse der Feldforscherin	154
Drei Fallanalysen	163

3. Marina	167
3.1 Akteursgewinnung und Methodenreflexion	167
3.2 »Wenn man seine Familie verköstigen muss, dann bleibt eben keine Zeit für anderes« – Familie und Beruf	174
3.3 »Wir beide kochen, obwohl das für einen Mann bei uns in Russland untypisch ist« Geschlechterrollen	191
3.4 »Wir sind eben Gourmets« – Globalisierter Lebensstil	210
3.5 »Wenn wir zu den Eltern fahren, versuchen sie uns ihre hausgemachte, frische und gute Milch zu geben« – Subsistenzwirtschaft	229
3.6 »Ich bemühe mich, nicht das allergünstigste zu kaufen« – Sparsamkeit	237
3.7 »Gut für das Herz« und »Mit nichts verseucht« – Gesundheitsbewusstsein	244
3.8 »Das interessanteste Gericht, an das ich mich aus Omas Küche erinnere, ist Suppe aus Dickmilch« – Familiengeschichte	251
3.9 Zusammenfassung	269
4. Katja	275
4.1 Akteursgewinnung und Methodenreflexion	275
4.2 »Ivan Wagner war einer der Gründer unseres Dorfes« – Familiengeschichte	280
4.3 »Im Prinzip gefiel uns alles. Aber was mir nicht gefiel war, dass ich die Lehrerin nicht wirklich verstehen konnte« – Aussiedlung und Rückkehr	285
4.4 »Wahrscheinlich wollten sie einfach zurück in ihr Heimatdorf. Dort wohnen alle unsere Verwandten« – Familie und Heimatdorf	299
4.5 »Morgens bete ich, trinke heiliges Wasser und esse eine Prospora« – Religiosität	329
4.6 »Wir kochen oft Boršč, Rassoł'nik, Buchweizen, Kartoffeln...« – Sowjetische Kultur	347
4.7 »Nationalgerichte«	369
4.8 Zusammenfassung	382
5. Familie Müller	387
5.1 Akteursgewinnung und Methodenreflexion	387
5.2 »Wir müssen nicht für jede Kleinigkeit ins Geschäft fahren« – Subsistenz- und Landwirtschaft	393
5.3 »Ich kann nichts Schlechtes über die Deutschen sagen, aber auch nichts Gutes« – Aussiedlung und Rückkehr	401
5.4 »In Russland kann man keine Pommes frites kaufen« – Einfluss der Migrationen auf kulinarische Alltagspraxen	406
5.5 »Mit deutscher Küche habe ich keine Assoziationen. Die russische Küche ist wie unsere« – Positionierung im Spannungsfeld des ethnischen Diskurses	418
5.6 Zusammenfassung	421
6. Fazit und Ausblick	425
7. Glossar	445
8. Abbildungsverzeichnis	451

9. Quellen- und Literaturverzeichnis	453
--	-----

